

Brüggen *direkt*

>> Informationen der SPD-Brüggen



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

in den letzten Tagen ist der langersehnte Frühling endlich erwacht. Ostern steht nun unmittelbar bevor. Das Osterfest beendet nicht nur die Fastenzeit sondern stellt neben dem Weihnachtsfest auch eines der höchsten christlichen Feste dar. Mit dem Osterfest gedenken die Christen der Welt der Auferstehung Jesu Christi.

Ostern ist aber nicht nur ein christliches Fest. Es erinnert auch an zahlreiche althergebrachte Bräuche. Mit bemalten Ostereiern oder kunstvoll gestalteten Ostersträußen werden vielerorts Hauseingänge verschönert.

Osterfeuer oder ähnlich traditionelle Veranstaltungen fördern die Kommunikation untereinander und signalisieren zugleich den Aufbruch in eine wärmere Jahreszeit.

Möge die mit dem Osterfest verbundene positive Einstellung sich auf alle Lebensbereiche übertragen und zu neuer Kreativität einladen.

Wir wünschen Ihnen ein harmonisches Osterfest und eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Familie und mit Freunden.

Es grüßt herzlich,

Ihr Georg Rumi



SPD wählt Martin Schulz zum Parteichef und Kanzlerkandidaten 100 % für Gerechtigkeit



Bewegt schritt Martin Schulz am Sonntag durch die Reihen von mehr als 3.500 jubelnden Menschen in der Berliner Arena. Die große Begeisterung für den designierten Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten der vergangenen Wochen und Monate hält an. „Und nun stehe ich vor Euch. Ein Mann aus Würselen, aus einfachen Verhältnissen. Ich bewerbe mich um ein Amt, das großartige Menschen vor mir inne hatten“, so Schulz in seiner Rede. Und er wurde mit einer überwältigenden Mehrheit von 100 Prozent zum neuen Parteichef und Kanzlerkandidaten gewählt. In seiner Rede zeigte sich Martin Schulz demütig und zugleich voller Tatendrang: „Wann immer die Freiheit in Deutschland bedroht oder wenn Reformen notwendig waren, dann musste das unsere stolze Partei hinbekommen.“ Martin Schulz blickte kämpferisch nach vorne. Mit seiner Politik für die Menschen setzt er Zeichen für eine

solidarische und intakte Gesellschaft, in der es darum geht, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam stark zu sein. „Bei unserem Programm wird es um Gerechtigkeit, um Respekt und um Würde gehen.“ Wer in diesem Land hart arbeitet, wer sich engagiert, wer für die Eltern oder für die Kinder da ist und sich dabei an die Regeln hält, „der hat unseren Respekt verdient“, betonte Martin Schulz. Es geht um Sicherheit und Freiheit in einer gerechten Gesellschaft – Zeit für eine neue sozialdemokratische Ära. Martin Schulz schwor die Mitstreiterinnen und Mitstreiter, darunter auch Landtagskandidatin Tanja Jansen, auf einen kämpferischen Wahlkampf ein: „Wir wollen, dass die SPD die stärkste politische Kraft nach der Bundestagswahl wird.“ Unter anhaltendem Beifall fügte er hinzu: „Und ich will der nächste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland werden.“

Gute Schule 2020

Landesregierung fördert Schulinfrastruktur

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Schulinfrastruktur stellt die Landesregierung den Kommunen bis zum Jahr 2020 insgesamt zwei Milliarden Euro für Investitionen in Sanierung, Modernisierung und Ausbau der baulichen und digitalen kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung. Für die Burggemeinde Brüggen beträgt der Anteil am Gesamtpaket immerhin 985.476 €. Zwar muss die Gemeinde diesen Betrag als Kredit bei der NRW-Bank aufnehmen, Zinsen und Tilgung werden aber vollständig vom Land übernommen. Obwohl das Land der Gemeinde also für dringend nötige Sanierungsmaßnahmen fast eine Million ‚schenkt‘, meint die Verwaltung, das Prozedere kritisieren zu müssen. Da das Geld als Kredit gewährt würde, müsse die Gemeinde den Kredit bis zur Tilgung im Haushalt darstellen, was bei einer späteren Kreditaufnahme zu Problemen führen könnte. Die SPD-Fraktion begrüßt diese Investitionshilfe ausdrücklich und kann die Kritik der Verwaltung nicht teilen. Angesichts des im Haushalt immer noch vorhandenen Defizits wäre nämlich fraglich, ob die an den Grund-

schulen und der Gesamtschule anstehenden Sanierungsmaßnahmen ohne diese Förderung in diesem und den nächsten Jahren überhaupt durchgeführt werden könnten. Die Fraktion priorisiert bei den Maßnahmen auch deutlich nachhaltige bauliche Maßnahmen, die den Haushalt durch Energieeinsparung zukünftig zusätzlich entlasten können. Für den nötigen Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Schulen hat bereits im vorigen Jahr Bundesbildungsministerin Johanna Wanka ein Förderprogramm angekündigt. Um hier eine Förderung zu erhalten, könnte es problematisch sein, wenn diese Maßnahmen bereits durch das Landesinvestitionsprogramm gefördert werden. Diese Investitionen sollten daher als normale investive Maßnahmen in Haushalt veranschlagt werden. Damit von dem Förderprogramm auch die Schüler und Lehrer direkt etwas haben, schlägt die SPD-Fraktion vor, zusätzlich zum Landesprogramm den Schulen einen gewissen Betrag zuzubilligen, mit dem z.B. dringend gewünschte interaktive Whiteboards für die Klassen beschafft werden können.

Thomas Jäger wechselt die Seiten

Falk Rosowski rückt in den Rat nach

Nach dem fast einstimmigen Ratsbeschluss wird Thomas Jäger als Fachbereichsleiter in der Gemeindeverwaltung Nachfolger für den in den Ruhestand gehenden Gerd Schwarz. Er wird somit zukünftig auf der anderen Seite des Tisches im Sitzungssaal des Rathauses sitzen. Jäger war bisher bei der Stadtverwaltung Viersen in der Kämmerei beschäftigt. In Brüggen wird er auch für Personal und Organisation zuständig sein. Er war in Brüggen 13 Jahre Mitglied des Rates und gehörte als stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion an. Dieses Mandat und alle damit verbundenen Aufgaben hat Jäger zum 28.02. aufgegeben, weil sie mit seiner neuen Tätigkeit in der



Verwaltung nicht vereinbar sind. Seit dem 01. März ist für ihn Falk Rosowski in den Rat nachgerückt. Rosowski war bisher sachkundiger Bürger im Betriebsausschuss, dem er auch als Ratsmitglied weiter angehören wird. Zusätzlich soll er Mitglied des Bauausschusses, des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus sowie des Schulausschusses werden. Bei den Vorstandswahlen der SPD-Fraktion wurde er zum stellv. Vorsitzenden gewählt. Falk Rosowski ist verheiratet, hat zwei Kinder und arbeitet in Düsseldorf. Er war früher als Schwimmer in der Leistungsgruppe bei TuRa Brüggen aktiv und ist seit mehreren Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Brüggen im Einsatz.

Willy-Brandt-Medaille für Optenplatz

Sichtlich überrascht war Gottfried Optenplatz, der eigentlich selbst dem aus dem Rat ausgeschiedenen Thomas Jäger für seine langjährige Zusammenarbeit danken wollte, vom Ortsvereinsvorsitzenden Georg Rumi selbst zur Ehrung aufgerufen wurde. Für seine langjährige politische Arbeit zum Wohle der Burggemeinde wurde ihm vom Parteivorstand die silberne Willy-Brandt-Medaille verliehen.



Rumi zitierte aus der vom Parteivorsitzenden und der Landesvorsitzenden Hannelore Kraft unterzeichneten Urkunde: „Du verkörperst in besonderer Weise unsere sozialdemokratischen Ideale Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Deine Verbundenheit zu unseren Werten und Deine Verdienste um die Partei sind beispielhaft.“ Optenplatz ist seit 35 Jahren Mitglied der SPD. Seit 33 Jahren ist er Mitglied im Gemeinderat, davon 28 Jahre ununterbrochen Vorsitzender der SPD-Fraktion. Gerade erst wurde er bei den turnusmäßigen Wahlen zum Fraktionsvorstand erneut bis zum Ende der Wahlzeit 2020 einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt und wird dann über dreißig Jahre an der Spitze der SPD-Fraktion gestanden haben. Georg Rumi dankte dann auch den Angehörigen, die aufgrund der schon auf kommunaler Ebene hohen zeitlichen Beanspruchung oft auf Ehemann und Vater für gemeinsame Aktivitäten verzichten mussten. Ohne eine verständnisvolle Familie sei ein solches Engagement nicht durchzuhalten, unterstrich Rumi.

Testen Sie uns!
Die Gastmitgliedschaft in der SPD.

Laumans-Brücke - Ein Wahrzeichen ist Geschichte!

Die „Laumans-Brücke“ überspannte seit vielen Jahrzehnten die Borner Straße in Brügglen. Als prägende östliche Ortseinfahrt war die Brücke somit Wahrzeichen und Betriebsbestandteil zugleich. Bedingt durch die Betriebsstillegung und die damit verbundene Überplanung des Betriebsgeländes musste die Brücke weichen. Als die zeitlich vorher nicht bekannten Abrissarbeiten sichtbar wurden, stellte die Brüggener SPD den Antrag, zumindest den Mittelteil der Brücke zu erhalten und an markanter Stelle im Gemeindegebiet wieder aufzubauen. Doch der Hauptausschuss lehnte ab, die damals im Raum stehenden 1000 € zur Verfügung zu stellen. Danach versuchte die örtliche SPD die Rettung in eigener Regie durchzuführen. Aus der Bevölkerung gab es viel Zuspruch für den Erhalt der Brücke. Zahlreiche Vorschläge für die verschiedensten Standorte gab es immer wieder und auch eine Spendenbereitschaft war gegeben. Der Brüggener SPD-Vorstand versuchte nach dem erfolgreichen Abbau des Mittelteils einen vorübergehenden Lagerplatz für die Brücke zu finden. Und die Zeit drängte, die Brücke durfte dort nicht stehenbleiben.



Ein Platz war auch relativ schnell in der Nähe des bisherigen Standortes gefunden. Der Transport über das alte Firmengelände scheiterte dann aber an 40 Meter unbefahrbarem Gelände. Über zwei Wochen verhandelte der Vorstand mit Spezialfirmen und machte Ortstermine. Zu vertretbaren Kosten war die Umsetzung mit schwerem Gerät nicht zu realisieren. So mussten schließlich die Initiatoren die Idee vom teilweisen Erhalt der Brücke schweren Herzens aufgeben, da das Gelände nun endgültig geräumt werden musste.

Die Brüggener SPD bedankt sich für die Mitarbeit der Bevölkerung und den vielen eingegangenen Ideen für eine neue Verwendung und einen neuen Brückenstandort. Nach Vorstellung der SPD hätte die Brücke Ausgangspunkt einer schon lange geplanten Route der Industriekultur werden können. Diese Radtouristikroute will die SPD aber

in jedem Fall ausarbeiten und über einen entsprechenden Antrag in die politischen Gremien bringen, um so die Geschichte der 130jährigen Dachziegelproduktion zu erhalten und gleichzeitig eine touristische Verbindung von Brügglen und Bracht zu erreichen. Die Dachziegelproduktion hat den Gemeinden Bracht und Brügglen über Jahrzehnte einen gewissen Wohlstand gebracht und zur Blütezeit ca. 2000 Menschen eine Arbeitsstätte gegeben und damit das Familieneinkommen gesichert.

SPD-Ortsverein ehrt verdiente Mitglieder

Die hohen Zustimmungswerte für den frisch gekürten Bundesvorsitzenden der SPD, Martin Schulz, sorgen für neuen Wind in der Partei. Das spürt man deutlich bis in die Ortsvereine hinein. Auch die Brüggener Sozialdemokraten sind motiviert, ihre Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Burggemeinde engagiert fortzusetzen, wie bei der Jahreshauptversammlung im März deutlich wurde. Der Vorsitzende Georg Rumi lobte die Arbeit des Ortsvereins und war sichtlich stolz auf seine Mannschaft: „Wir alle zusammen sind ein starkes Team. Wir ergänzen uns mit den Erfahrungen der älteren Genossinnen und Genossen und mit der Bereitschaft der jüngeren Mitglieder, selbstverantwortlich und mit viel Freude bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben und Herausforderungen ans Werk zu gehen.“ Der Ortsverein brauche seine Leistungen nicht zu verstecken. Es gebe treue Mitglieder, die im Vereinsvorstand, im Gemeinderat, in der Fraktion und auf Kreisebene aktiv seien – viele von ihnen seit vielen Jahren. Zu ihnen gehöre Gottfried Optenplatz, dem Rumi im Namen des Bundesvorsitzen-



den die Willy-Brandt-Medaille verlieh (s. nebenstehender Bericht). Seinen besonderen Dank sprach Rumi auch gegenüber Thomas Jäger aus, der zum 28. Februar aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, weil er in der Verwaltung die Nachfolge von Gerd Schwarz antreten wird. Rumi lobte vor allem Jägers schnelle Auffassungsgabe und große kommunalpolitische Erfahrung, die er in die Arbeit des Ortsvereins eingebracht habe. Zahlreiche Anträge und Anfragen trügen seine Handschrift. Für seine langjährige Mitarbeit in der Fraktion und in zahlreichen politischen Gremien überreichte Rumi

ihm die silberne Ehrenamtsnadel der SPD: „Ich danke dir im Namen des Ortsvereins und der ganzen Partei. Deine Erfahrung und dein Engagement sind nicht selbstverständlich und mit Geld nicht zu bezahlen.“ Seinen Dank richtete Rumi auch an Gabriele Saage. Sie sei seit 15 Jahren aktives Mitglied der SPD und „unser heißer Draht zum Kreisverband Viersen“. Dort arbeite sie in der Kreisgeschäftsstelle, sei Geschäftsführerin der Kreis-SGK und Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro des SPD-Bundestagsabgeordneten Udo Schiefner. Rumi überreichte ihr eine Urkunde und die Anstecknadel der SPD. Als kleiner Ortsverein laste die politische Arbeit auf wenigen Schultern. Doppel- und Mehrfachfunktionen seien die Folge und damit auch Mehrfachbelastungen. Diese Arbeit sei nur deshalb in diesem Umfang möglich, weil die Brüggener SPD zusammenstehe und uneigennützig das Gesamtinteresse des Ortsvereins im Auge behielten: Georg Rumi: „Von Euch fragt niemand: Was tut die SPD für mich? Ihr alle tut umgekehrt viel für unsere Partei. Dafür danke ich Euch noch einmal ganz besonders.“

Tanja Jansen - Für Brüggen in den Landtag

Landtagskandidatin will den Kreis Viersen im Landtag stärken

Wenn am 14. Mai der neue Landtag in Nordrhein-Westfalen gewählt wird, will Tanja Jansen unter anderem für Brüggen in den Landtag einziehen. Die 43-jährige SPD-Politikerin lebt seit ihrer Kindheit im Kreis Viersen. Ihr liegen die Belange ihrer Nachbarn und die Zukunft der Region besonders am Herzen. „Brüggen und der Kreis Viersen müssen endlich angemessen im Landtag vertreten sein“, sagt Jansen, die mit ihren Themen den Nerv der Wähler trifft und den Finger immer wieder in die Wunde legt: „Das von CDU und FDP eingeführte Turbo-Abitur ist gescheitert! Wir wollen unseren Kinder wieder mehr Zeit zum Leben und Lernen geben. Schüler und Eltern wissen am besten, ob G8 oder G9 zu ihnen passt“. Als zweifache Mutter kennt die Landtagskandidatin die Sorgen und Ängste junger Eltern ganz genau: „Gebühren haben in der Bildung nichts zu suchen! Wir wollen die Kindertagesbetreuung in den Kernzeiten kostenfrei anbieten.“ Außerdem bilden Aspekte wie die Bekämpfung der Armut, Innere Sicherheit, Inklusion und die Gesundheitspolitik weitere Kernpunkte in Jansens Wahlprogramm. „Gesundheit muss auch bei uns in Brüggen bezahlbar bleiben“,



fordert die SPD-Landtagskandidatin. Als gelernte Krankenschwester weiß sie, wo die Missstände des deutschen Gesundheitssystems zu finden sind und wo man den Hebel ansetzen muss: „Wir brauchen eine für alle Menschen bei uns gleichermaßen zugängliche und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung: vorsorgend, wohnortnah, und gut vernetzt. Insbesondere kleinere Krankenhäuser in ländlichen Gegenden müssen deshalb unbedingt erhalten bleiben.“ L.M. ■

Zur Person:

Tanja Jansen
geb. am 20. April 1973
2 Söhne (18 u. 20 J.)
Beruf: Krankenschwester
Hobbys: Krimis, Star Wars, Reisen

Kindergartenbedarfsplan SPD: Kenntnisnahme ist nicht genug

Bereits im Vorjahr deutete sich bei der Vorstellung des Kindergartenbedarfsplans ein zusätzlicher Bedarf an Kindergartenplätzen vor allem für U3-Kinder an und auch in diesem Jahr müssen Gruppen vergrößert werden. Der Vertreter des Kreisjugendamtes merkte in der Schulausschusssitzung an, dass Tagesmütter für den bestehenden Bedarf händelnd gesucht werden. Und wenn sie dann gefunden sind, müssten sie natürlich erst qualifiziert werden. Da sich aufgrund der aktuellen und geplanten Neubaugebiete eine zusätzliche Nachfrage andeutet, hatte die SPD-Fraktion einen Antrag zur Erhöhung der Betreuungsplätze gestellt und damit auch bauliche Maßnahmen ausdrücklich als erforderlich angesehen. Leider setzte sich die Vorlage der Verwaltung mit diesem Antrag überhaupt nicht auseinander, was dann



Schulausschussmitglied Udo Rosowski auch kritisch anmerkte. Auch der Beschlussvorschlag der ‚Kenntnisnahme‘ war ihm zu unkonkret. Die Verwaltung erklärte, dass sie sich selbstverständlich intern weiterhin mit dem SPD-Antrag



Impressum

Redaktion: Georg Rumi, Udo Rosowski
V.i.S.d.P.: Georg Rumi, SPD-Ortsverein
Hochstraße 70, 41379 Brüggen
Telefon: 02163- 6501
E-Mail: georg.rumi@spd-brueggen.de
Internet: www.spd-brueggen.de
Druck und Verlag: literates-Verlag ■



und der Schaffung weiterer Plätze beschäftigen werde. Unter der Voraussetzung, dass dies auch so im Protokoll vermerkt würde, nahm auch die SPD-Fraktion ‚Kenntnis‘ von dem vorgelegten Bedarfsplan für die Kinderbetreuung. ■